

Auswertung der Vergleichsarbeit

im Fach Englisch

**Gymnasien und Gymnasialzweig der
Kooperativen Gesamtschulen**

Schuljahrgang 8, Schuljahr 2014/2015



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Anlage der Vergleichsarbeit Englisch3
2	Darstellung der Ergebnisse im Überblick.....7
3	Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten16
3.1	Erfüllungsprozentsätze bezogen auf Kompetenzen.....16
3.2	Erfüllungsprozentsätze bezogen auf die Kompetenzniveaus des GeR17
4	Hinweise zur Weiterarbeit.....22
5	Anhang.....26



1 Anlage der Vergleichsarbeit Englisch

Vergleichsarbeiten erfüllen eine wichtige Funktion bei der Lernstandsdiagnose und bei der Ermittlung eines Zwischenstandes im Verlauf eines Bildungsganges. Sie helfen dabei, den erreichten Kompetenzstand einzuschätzen, und geben dadurch zielgerichtete Impulse für die weitere Unterrichtsentwicklung.

Vergleichsarbeiten liefern diagnostische Ergebnisse auf der Ebene von Lerngruppen und Schulen. Sie sind nicht geeignet, Kompetenzen und Kompetenzentwicklung auf der individuellen Ebene der Schülerin bzw. des Schülers einzuschätzen. Anders als Klassenarbeiten beziehen sich Vergleichsarbeiten grundsätzlich nicht auf unmittelbar im Vorfeld der Durchführung behandelte Inhalte und Wissensbestände. Sie sind kompetenzorientiert und erlauben in der Auswertung empirisch gesicherte Aussagen darüber, inwiefern die fachlichen Kompetenzen, welche in den länderübergreifenden Bildungsstandards festgelegt sind, bereits erreicht wurden¹.

Im Land Sachsen-Anhalt wird die Vergleichsarbeit im Fach Englisch im Schuljahrgang 8 des Gymnasiums seit dem Schuljahr 2008/2009 in einem zweijährigen Rhythmus geschrieben. In diesem Jahr nahmen 6442 Schülerinnen und Schüler (davon 3362 weiblich und 3080 männlich) aus insgesamt 79 Gymnasien und Gymnasialzweigen der Kooperativen Gesamtschulen teil. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse basieren auf den über Auswertungsbögen erfassten Daten dieser Schulen.

Grundlage der Vergleichsarbeit waren Aufgaben, die vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) entwickelt wurden. An der Aufgabenerstellung waren Lehrerinnen und Lehrer aus allen Bundesländern beteiligt. Vor ihrem Einsatz wurden die Aufgaben empirisch erprobt und die Ergebnisse dieser Pilotierung in die endgültige Fassung der Aufgaben einbezogen. Die Aufgaben sind angelehnt an die durch die Kultusministerkonferenz der Länder beschlossenen Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003)². Da die Aufgaben einheitlich für alle Bundesländer entwickelt wurden, konnten nicht alle Rahmenrichtlinien und Lehrpläne in ihren konkreten Zielstellungen Berücksichtigung finden. Da sich

¹ Vgl. Lernstandserhebungen als Impulse für die Unterrichtsentwicklung. Hinweise, Beispiele und Arbeitshilfen für die Praxis. Schule in NRW Nr. 9046. Düsseldorf 2011

² Vgl. Beschlüsse der Kultusministerkonferenz. Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Beschluss vom 04.12.2003. München 2004

jedoch alle betreffenden curricularen Werke auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR)³ beziehen, bildet dieser die Grundlage der Aufgabenentwicklung.

Seit November 2014 liegen für den Mittleren Schulabschluss (MSA) und für den Hauptschulabschluss (HSA) im Fach Englisch von der Kultusministerkonferenz (KMK) verabschiedete⁴ integrierte Kompetenzstufenmodelle für die Domänen „Leseverstehen“ und „Hörverstehen“ vor. Diese Modelle sind die Basis für die Definition von Mindeststandards, Regelstandards und Optimalstandards. Die Formulierungen lehnen sich an den GeR und die Bildungsstandards an, die von der KMK in den Jahren 2004 und 2005 für den MSA sowie den HSA beschlossen wurden (KMK, 2004, 2005). Darüber hinaus weisen die Kompetenzstufen für die Definition von Mindest-, Regel- und Optimalstandards eine weitere Unterteilung in den Niveaustufen A1 bis B2 aus. Die differenzierte Kompetenzstufenbeschreibung wird durch integrierte Kompetenzmodelle in den Bereichen Hör- und Leseverstehen in den Abbildungen 1 und 2 im Anhang (S. 26 u. 27) dargestellt.

Basierend auf diesen Kompetenzstufenmodellen wurden vom IQB drei Testhefte für die Vergleichsarbeit Englisch entwickelt. So sollen Leistungsansprüche an Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen sinnvoll differenziert werden. Für das Land Sachsen-Anhalt wurde für die Durchführung an Gymnasien das Testheft III (erhöhtes Anforderungsniveau) ausgewählt.

In diesem Heft befinden sich Aufgaben in einem Kompetenzstufenspektrum von A2 bis C1. Insgesamt mussten 97 Teilfragen in 21 Aufgabenbereichen bearbeitet werden, die wie folgt auf die Niveaustufen des Referenzrahmens verteilt sind:

A2 GeR:	9 Items
B1 GeR:	43 Items
B2 GeR:	30 Items
C1 GeR:	15 Items

Die in der Vergleichsarbeit gestellten Aufgaben zur Überprüfung des Hör- und Leseverstehens sind in vier Blöcke mit jeweils 20-minütiger Bearbeitungszeit eingeteilt, wobei jeweils ein Block mit Leseaufgaben auf einen Block mit Höraufgaben folgt. Die ersten beiden Blöcke bilden den

³ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg 2001

⁴ Vorbehaltlich der abschließenden Bestätigung des Beschlusses im Protokoll über die 348. Kultusministerkonferenz vom 11.12.2014. Die vollständigen Dokumente werden zeitnah auf der IQB-Website zur Verfügung gestellt.

ersten Teil der Vergleichsarbeit, die beiden folgenden den zweiten. In den einzelnen Teilen der Arbeit ist die folgende Anzahl von Aufgaben zu bewältigen:

Teil I: Hörverstehen: 5 Aufgaben

Teil I: Leseverstehen: 6 Aufgaben

Teil II: Hörverstehen: 5 Aufgaben

Teil II: Leseverstehen: 5 Aufgaben

Die Aufgaben in den einzelnen Blöcken nehmen inhaltlich keinen Bezug aufeinander. Auch hinsichtlich der überprüften Kompetenzniveaus unterliegen die Aufgaben innerhalb eines Blockes keinem Ordnungsprinzip. Die anspruchsvolleren Aufgaben sind vorwiegend in Block II zu finden.

Schwerpunkte der Kompetenzüberprüfung sind:

Hörverstehen

- globales Hören (Erfassen der Hauptgedanken/*Understanding the Overall Idea*)
- detailliertes Hören (Erfassen der Hauptschwerpunkte/*Understanding the Main Ideas*)
- selektives Hören (Identifizieren von spezifischen Informationen wie Zahlen, Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern)
- inferierendes Hören (Erfassen von Textintentionen, Textmerkmalen bzw. eigen- oder fremdkultureller Aspekte)

Leseverstehen

- globales Lesen (Erfassen der Hauptaussage des Textes/*Reading for the Overall Idea/ Gist/Skimming*)
- detailliertes Lesen (Erfassen der Aussagen einzelner Textabschnitte/*Reading for Main Ideas*)
- selektives Lesen (suchendes Lesen nach spezifischen Informationen wie Zahlen und Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern oder Wortfeldern/*Reading for Specific Information/Scanning/Search Reading*)
- inferierendes Lesen (Erfassen von Textintentionen, Textmerkmalen bzw. eigen- oder fremdkultureller Aspekte)

Folgende Aufgabenformate wurden bei der Vergleichsarbeit eingesetzt:

- Aufgaben mit Mehrfachauswahl/*Multiple-Choice-Tasks*
- Aufgaben mit Kurzantwort/*Short-Answer-Tasks*
- Aufgaben mit Satzvervollständigung/*Sentence-Completion-Tasks*
- Aufgaben mit Tabellenvervollständigung/*Table-Completion-Tasks*

- Textbelegungsaufgaben/*Citing-Tasks*
- Anordnungsaufgaben/*Sequencing-Tasks*

Die Vergleichsarbeit wurde landesweit unter gleichen vom IQB vorgeschlagenen und vom Land festgelegten Bedingungen geschrieben:

- Schreibtermin ist der Beginn des zweiten Schulhalbjahres des 8. Schuljahrganges.
- die Arbeit wird über eine Zeitdauer von insgesamt **90 Minuten** geschrieben,
- die Arbeit dient **Diagnosezwecken** und wird **nicht zensiert**,
- Überprüfung des **Hörverstehens** und des **Leseverstehens**,
- festgeschriebene Bearbeitungszeit: je Aufgabenblock 20 Minuten,
- keine Hilfsmittel.

Die Erfassung der Ergebnisse erfolgte an den Schulen zunächst schülerbezogen unter Nutzung einer vom LISA zur Verfügung gestellten Ausfüllhilfe. Die Daten wurden anschließend an den einzelnen Schulen kumuliert und die Schulergebnisse dann in einem Online-Verfahren an das LISA weitergeleitet.

2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick

In den folgenden Tabellen werden die einzelnen Aufgaben hinsichtlich der überprüften Kompetenz, des Aufgabenformats, der Anzahl des Hörens und des Kompetenzniveaus entsprechend GeR beschrieben. Die Einordnung in die Stufen des GeR wurde durch das IQB als Ergebnis der Pilotierungsphase vorgenommen. Zusätzlich werden die Erfüllungsprozentsätze, die sich in der landesweiten Auswertung der Arbeiten ergeben haben, in der letzten Spalte der Tabelle angegeben. Zur besseren Veranschaulichung wird dieser Wert für alle Items eines Aufgabenblockes nochmals gesondert in einem Säulendiagramm dargestellt.

Hörverstehen Teil I

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Anzahl des Hörens	Einordnung in den GeR	EFP in %
Teaching in Uganda	1	detailliertes/ inferierendes Hören	Sentence Completion	2x	A2.2	88
	2				B1.2	47
	3				B2.1	32
	4				B2.2	31
	5				B2.2	30
Visit	1	selektives Hören	Table Completion	2x	B1.2	54
	2				B1.1	74
	3				B2.1	22
	4				A2.2	79
Three Jobs	1	detailliertes Hören	Table Completion	2x	B2.2	25
	2				B1.1	73
	3				B2.1	49
	4				A2.2	87
	5				B2.1	37
	6				B1.1	75
	7				B1.1	75
Bear Goes Shopping	1	detailliertes Hören	Multiple Choice	2x	B1.2	54
	2				B2.1	17
	3				B1.2	52
Australian	1	selektives/ detailliertes Hören	Short Answer Question	2x	B1.2	66
	2				B1.1	82
	3				B1.2	61
	4				B1.1	67
	5				B1.1	75

Tabelle 1: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Hörverstehen Teil I mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Anzahl des Hörens, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

Die Ergebnisse erschließen sich noch deutlicher in Abbildung 1:

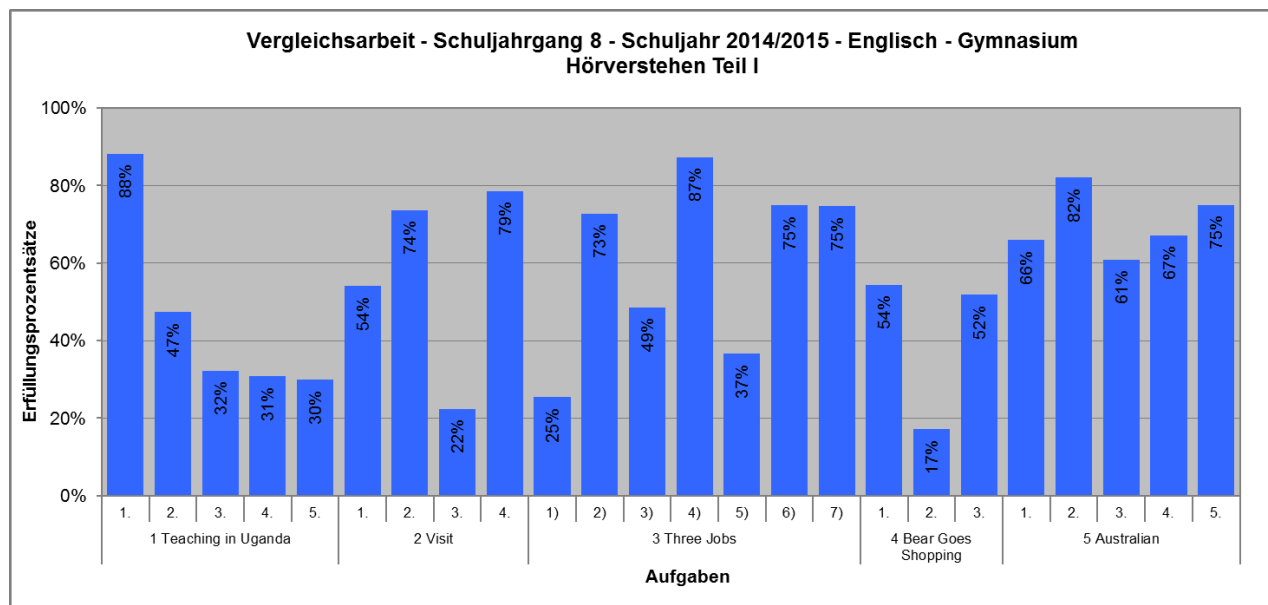


Abbildung 1: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil I

Sowohl Tabelle 1 als auch Abbildung 1 zeigen, dass es erhebliche Schwankungen im Grad der Erfüllung der Aufgaben des ersten Hörverstehensteils der Vergleichsarbeit gibt. Die Erfüllungsprozentsätze liegen zwischen 17 % und 88 %. Ersichtlich wird mit Blick auf Tabelle 1 aber auch, dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Erfüllung eines Aufgabenitems und dessen Einordnung in die Kompetenzniveaustufen des GeR besteht. Während bei den Aufgaben der Niveaustufen A2 durchweg Erfüllungsprozentsätze von 79 % bis 88 % erreicht wurden, war es eine Aufgabe des Niveaus B2.1, bei der mit 17 % das Ergebnis mit dem niedrigsten Erfüllungsprozentsatz erreicht wurde.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im 8. Schuljahrgang Kompetenzen entsprechend der Kompetenzniveaustufe A2.2 erreichen. Bis zum Ende des Schuljahrganges 10 sollen sie die Stufe B1 und mit dem Abitur die Stufen B2/C1 erreicht haben. Im ersten Aufgabenblock des Testheftes III entsprachen im Bereich Hörverstehen drei Items dem Niveau A2.2, das von Schülerinnen und Schülern in der Jahrgangsstufe 8 bewältigt werden sollte. 21 der insgesamt 24 Items lagen über diesem Niveau.

In Anbetracht der Zielvorgaben der Rahmenrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt sind insbesondere die Ergebnisse auf der Stufe A2.2 als gut einzustufen. Sie zeigen, dass die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler die im Schuljahrgang 8 erwarteten Kompetenzen im Bereich des Hörverstehens bereits ausgebildet hat.

Auf der Stufe B1 schwanken die Erfüllungsprozentsätze zwischen 47 % und 82 %. Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass der Anspruch der Aufgaben über den erwarteten derzeitigen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler liegt, wird mit dem Ergebnis deutlich, dass schon gute Ansätze für das Verständnis anspruchsvoller Hörtexte vorhanden sind, diese aber bis zur Vollendung des 10. Schuljahrganges noch weiter ausgebaut werden müssen. In den 7 Items auf der Niveaustufe B1.1 liegt der Erfüllungsprozentsatz im Durchschnitt bei 74 %, bei den 6 Items auf der Niveaustufe B1.2 bei durchschnittlich 56 %.

Für die Aufgaben der Kompetenzniveaustufe B2, bei denen Erfüllungsprozentsätze zwischen 17 % und 49 % erzielt wurden, gilt gleichermaßen, dass das landesweite Ergebnis für Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrganges als positiv gewertet werden kann.

Leseverstehen Teil I

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
London Signs	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	Multiple Matching	A2.1	90
	2			A2.2	82
	3			B2.1	48
	4			B1.2	52
	5			B1.2	59
	6			B2.2	26
	7			B1.2	68
Child Internet Singer	1	selektives Lesen	Table Completion	B1.1	78
	2			B1.1	84
	3			B1.1	80
	4			B1.2	85
	5			B1.1	80
New Law in Florida	1	detailliertes Lesen	Sentence Completion	B2.1	62
	2			B2.1	56
	3			B2.2	54
	4			B1.2	62
Ben Nevis	1	selektives/ detailliertes Lesen	Sentence Completion	B1.1	73
	2			B2.2	56
	3			B1.2	51
	4			B1.2	59
	5			B1.2	57
Sandwich	1	selektives Lesen	Short Answer Question	B1.2	54
	2			B1.2	51
	3			B2.2	42
	4			C1	31

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
Visiting Bear Country	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	Sentence Completion	A2.2	36
	2			B1.2	35
	3			A2.2	33
	4			B2.2	23

Tabelle 2: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Leseverstehen Teil I mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

Die Ergebnisse erschließen sich noch deutlicher in Abbildung 2:

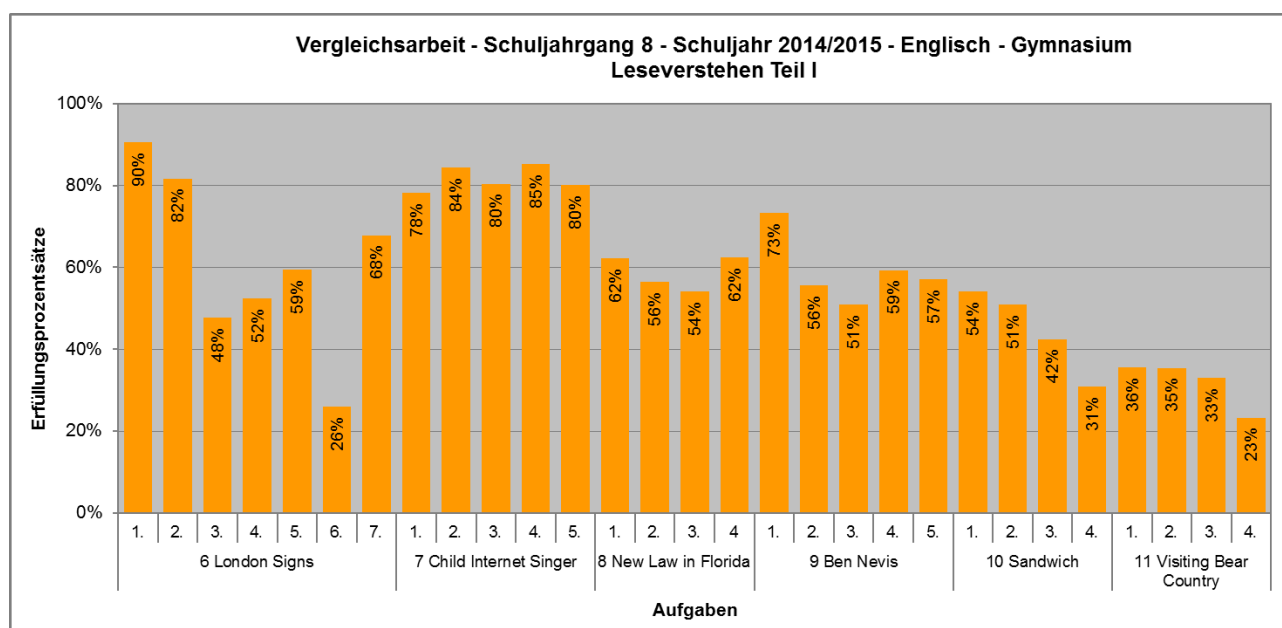


Abbildung 2: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil I

Bei der Bewältigung der Aufgaben des ersten Blockes zum Leseverstehen ist eine erhebliche Streuung zu beobachten. Die Erfüllungsprozentsätze reichen hier von 23 % bis 90 %.

Wie schon bei den Höraufgaben ist auch bei den Aufgaben zum Leseverständnis ein klarer Zusammenhang zwischen Aufgabenerfüllung und der Klassifizierung der Aufgaben zu erkennen, wobei erwartungsgemäß die anspruchsvollste Aufgabe auf der Niveaustufe C1 nur von 31 % der Schülerinnen und Schülern richtig bearbeitet. Wie bereits im Hörverstehen gab es auch im Bereich Leseverstehen im Block I nur wenige Items auf dem Niveau, das von Schülerinnen und Schülern dieser Jahrgangsstufe erwartet werden kann (ein Item Niveaustufe A2.1; drei Items auf der Niveaustufe A2.2). Auf den ersten Blick erscheint es in diesem Zusammenhang erstaunlich, dass die Aufgaben auf der Niveaustufe A2.2 nur von der Hälfte der Schülerinnen und Schüler korrekt gelöst werden konnten, während Aufgaben auf höheren

Niveaustufen zum Teil von deutlich mehr Lernenden richtig beantwortet wurden. Ein möglicher Erklärungsansatz könnte in der Tatsache begründet liegen, dass zwei der drei Items auf der Niveaustufe A2.2 in der letzten Aufgabe zu bearbeiten waren und vermutet werden kann, dass viele Schülerinnen und Schüler diese Aufgaben aufgrund fehlender Zeit gar nicht mehr bearbeitet haben. Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen besagen, dass sie beobachten konnten, dass ihre Schülerinnen und Schüler es nicht geschafft haben, die letzten Aufgaben im Bereich Leseverstehen zu bearbeiten.

Items auf den Niveaustufen B1, B2 bzw. C1 wurden erwartungsgemäß mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad von weniger Schülerinnen und Schülern korrekt bearbeitet (Niveaustufe B1.1: Erfüllungsprozentsatz im Durchschnitt 79 %, Niveaustufe B1.2: Erfüllungsprozentsatz im Durchschnitt 57 %, Niveaustufe B2.1: Erfüllungsprozentsatz im Durchschnitt 55 %; Niveaustufe B2.2 Erfüllungsprozentsatz im Durchschnitt 40 %).

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Aufgaben des zweiten Teils der Vergleichsarbeit dargestellt werden. Auch hier wurden Hör- und Leseverstehen in jeweils 20-minütigen Blöcken getestet. Die beiden Teile schlossen sich ohne Pause an die beiden ersten Blöcke an, so dass für die Schülerinnen und Schüler die Konzentrationsphase über 80 Minuten andauerte.

Hörverstehen Teil II

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Anzahl des Hörens	Einordnung in den GeR	EFP in %
Annabel	1	globales Hören	Multiple Choice	1x	B1.1	76
Golden Gate Bridge	1	detailliertes/ inferierendes Hören	Multiple Choice	2x	A2.1	92
	2				B1.2	65
	3				B1.2	53
	4				B2.2	22
	5				B1.2	23
Diana Nyad's Swimming Record	1	selektives Hören	Table Completion	2x	B1.2	55
	2				B2.2	22
	3				B2.1	46
	4				B2.1	55
	5				B2.2	35
	6				B2.1	45
Mailbox Message	1	globales Hören	Multiple Choice	1x	B2.1	46

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Anzahl des Hörens	Einordnung in den GeR	EFP in %
Exchange Student	1	selektives/ detailliertes Hören	Table Completion	2x	C1	38
	2				B2.2	47
	3				B1.2	60
	4				B1.2	70
	5				B1.1	72
	6				B1.2	78
	7				B1.1	86
	8				B1.1	75
	9				C1	29

Tabelle 3: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Hörverstehen Teil II mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Anzahl des Hörens, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

Die Ergebnisse erschließen sich noch deutlicher in Abbildung 3:

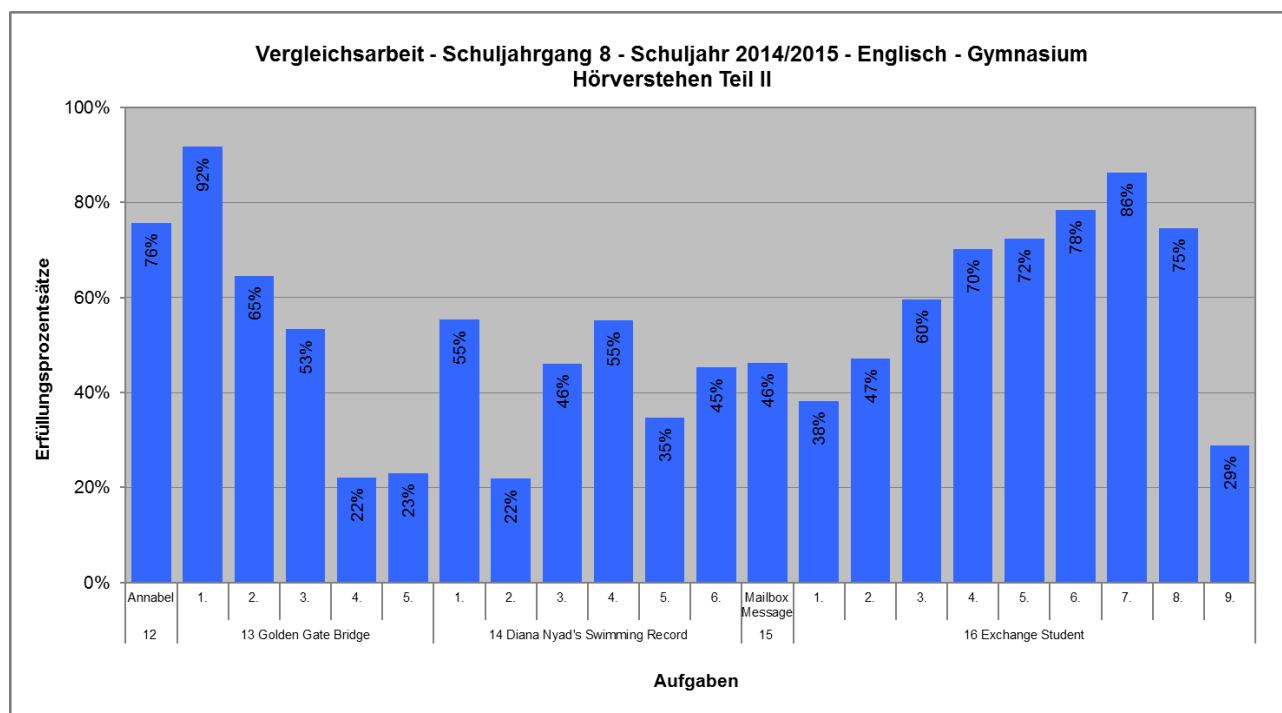


Abbildung 3: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Höraufgaben Teil II

Aus Tabelle 3 wird ersichtlich, dass im zweiten Aufgabenblock zum Hörverstehen der Schwerpunkt auf den Niveaustufen B1 und B2 liegt. Nur eins der insgesamt 22 Items befindet sich auf einer für die 8. Klasse angemessenen Niveaustufe A2.1. Elf Items sind dem Niveau B1 zugeordnet. Durchschnittlich beträgt der Erfüllungsprozentsatz 77 % für die Niveaustufe B1.1 (vier Items) und 57 % für die Niveaustufe B1.2 (7 Items), wobei hier große Schwankungen in den Ergebnissen vorliegen. Während ein Item auf diesen Niveaustufen von 86 % der

Schülerinnen und Schüler korrekt gelöst werden konnte, waren es bei einem anderen Item nur 23 % der Lernenden.

Insgesamt acht Items auf den Niveaustufen B2 (vier Items B2.1 und vier Items B2.2) mussten bearbeitet werden. Auch hier schwanken die Ergebnisse zwischen einem Erfüllungsprozentsatz von 55 % (Niveaustufe B2.1) und 22 % (Niveaustufe B2.2).

Bei den zwei Aufgaben der Niveaustufe C1 lagen die Erfüllungsprozentsätze bei 29 % bzw. 38 %. Diese Ergebnisse sind insgesamt erfreulich, insbesondere wenn man bedenkt, dass das Anforderungsniveau dieser Items bezogen auf die funktional kommunikative Kompetenz den Anforderungen am Ende der Qualifikationsphase entspricht und bereits durchschnittlich ein Drittel der Lernenden Aufgaben auf dieser Niveaustufe korrekt beantworten kann.

Vor diesem Hintergrund soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Vergleichsarbeit ausschließlich der Lernstandsdiagnose und nicht der Leistungsbewertung dienen soll. Es wird selbstverständlich nicht erwartet, dass Aufgaben auf Kompetenzniveau C1 von einem größeren Teil der Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrganges bewältigt werden. Vielmehr soll festgestellt werden, ob und durch wie viele Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe die Bearbeitung solcher Aufgaben schon möglich ist.

Nach der im Mai 2014 bundesweit durchgeführten Pilotierung wurden die Testhefte I, II und III erstellt. Basierend darauf wurde für jedes Item eine prognostizierte Aufgabenerfüllung in Prozent berechnet. Ein konkretes Beispiel soll die prognostizierte Aufgabenerfüllung bezogen auf das Bundesland Sachsen-Anhalt verdeutlichen: Für die Aufgabe 1 in Block II des Hörverstehens (Annabel) wurde vom IQB im Prozess der bundesweiten Aufgabenpilotierung für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien eine Lösungshäufigkeit von 86 % ermittelt. Die Ergebnisse im Land Sachsen-Anhalt ergaben einen Erfüllungsprozentsatz von 76 %. Das bedeutet, dass für diese Teilaufgabe das Landesergebnis unter der prognostizierten Leistungserwartung liegt. Bei den 22 Items im Bereich Hörverstehen, Block II lag bei insgesamt 18 Items das Ergebnis der Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt zum Teil unter der prognostizierten Leistungserwartung, bei zwei Items war das Ergebnis besser, bei weiteren zwei Items identisch.

Leseverstehen Teil II

(In der Tabelle werden folgende Abkürzungen verwendet: GeR = Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, EFP = Erfüllungsprozentsätze.)

Aufgabe	Item	überprüfte Kompetenz	Aufgabenformat	Einordnung in den GeR	EFP in %
Gurning	1	selektives Lesen	Table Completion	A2.1	93
	2			B1.1	89
	3			C1	49
	4			C1	48
	5			B1.1	86
	6			B2.1	66
	7			B1.2	86
Tomatoes	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	True-False- Justification	C1	55
	2			B2.2	51
	3			C1	38
	4			B2.2	44
	5			C1	33
Taxi	1	selektives Lesen	Short Answer Question	C1	34
	2			C1	33
	3			C1	33
	4			B2.1	56
Condor Chick	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	True-False- Justification	B2.2	39
	2			C1	21
	3			C1	12
	4			C1	23
Blind	1	detailliertes/ inferierendes Lesen	Sequencing	C1	20
	2			B2.1	22

Tabelle 4: Zusammenstellung der Aufgaben des Blockes Leseverstehen Teil II mit Angaben zu den Items, den überprüften Kompetenzen, den Aufgabenformaten, der Einordnung in den GeR und den Erfüllungsprozentsätzen

Die Ergebnisse erschließen sich noch deutlicher in Abbildung 4:

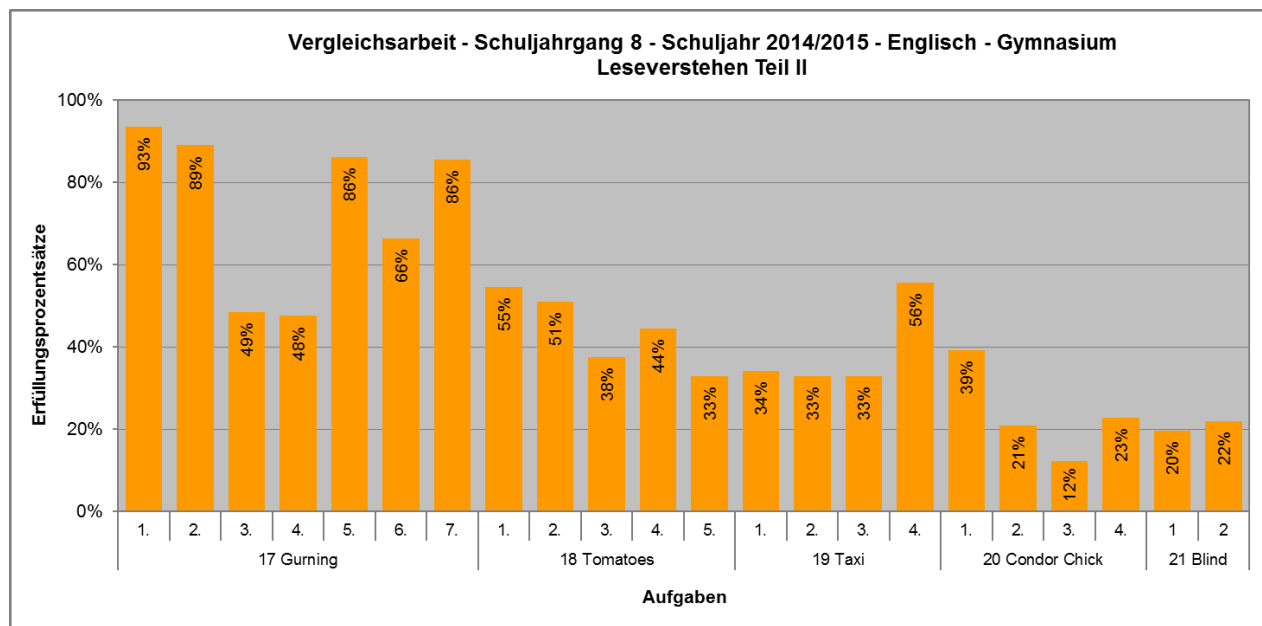


Abbildung 4: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseaufgaben Teil II

Auch im zweiten Aufgabenblock zum Leseverstehen sind fast sämtliche Aufgaben in Niveaustufen eingeordnet, die über den erwarteten Kompetenzen im 8. Schuljahrgang stehen. Bis auf ein Item auf dem Niveau A2.1 sind alle übrigen (Teil-)Aufgaben den Kompetenzniveaus B1 bis C1 zugeordnet. Der Schwerpunkt liegt mit 12 von 22 getesteten Items auf der Niveaustufe C1.

Die durchschnittlichen Erfüllungsprozentsätze auf den Niveaustufen B1.1 (87 %); B1.2 (86 %) und B2.2 (45 %) fallen deutlich höher aus als beim Hörverstehen, spiegeln aber ebenso die Tatsache wider, dass ein erheblicher Teil der Schülerinnen und Schüler mit der Bewältigung dieser Aufgaben (insbesondere der Aufgaben auf C1-Niveau) überfordert war. Erfüllungsprozentsätze von 50 % und mehr bei einigen Aufgaben auf Niveau B2 zeigen andererseits schon sehr gute Ansätze für das Verständnis sehr komplexer und anspruchsvoller Texte. Bezogen auf die oben erwähnte prognostizierte Aufgabenerfüllung basierend auf der Pilotierung ist es besonders erfreulich, dass die Erfüllungsprozentsätze der Schülerinnen und Schüler aus Sachsen-Anhalt bei 19 von 22 Items zum Teil sehr deutlich über den prognostizierten Erwartungen liegen.

Abbildung 4 zeigt anschaulich, dass die Erfüllungsprozente zum Ende der Bearbeitungszeit ganz deutlich abfallen. Neben nachlassender Konzentration der Schülerinnen und Schüler bei der Lösung von Aufgaben in ungewohnten Aufgabenformaten ist nicht auszuschließen, dass auch psychologische Effekte bei den Schülerinnen und Schülern eine Rolle gespielt haben.

Misserfolgserlebnisse bei der Erledigung von Aufgaben über dem erreichten Kompetenzstand könnten sich negativ auf die Leistungsfähigkeit ausgewirkt haben.

3 Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten

3.1 Erfüllungsprozentsätze bezogen auf Kompetenzen

Abbildung 5 zeigt die Erfüllungsgrade der Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen.

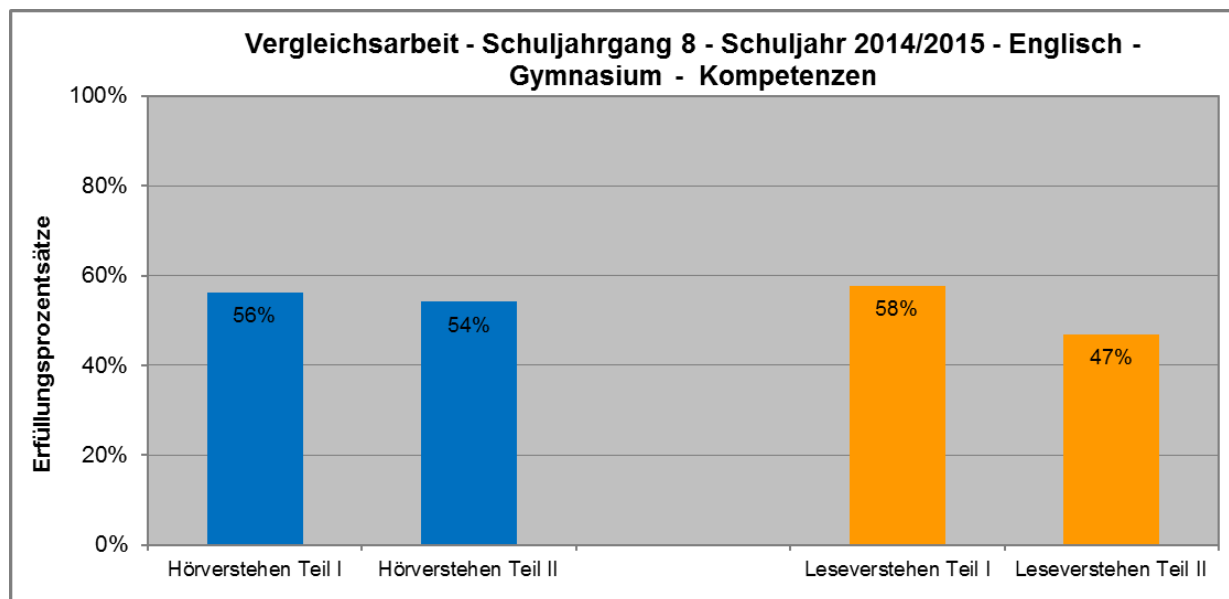


Abbildung 5: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehens- und Leseverstehensaufgaben

Abbildung 5 zeigt zum einen, dass die Höraufgaben des Teils I mit durchschnittlichen Erfüllungsgraden von 56 % bzw. 54 % auf etwa dem gleichen Niveau wie die Erfüllungsgrade Teil II liegen. Im Bereich Leseverstehen ist in Teil II im Vergleich zum ersten Teil ein deutlicher Abfall der Erfüllungsprozentsätze ersichtlich. Die Ursachen dafür wurden bereits in Kapitel 2 angedeutet. Die erreichten Ergebnisse spiegeln erwartungsgemäß das Kompetenzniveau wider, das in Teil II mit dem Schwerpunkt auf den Niveaustufen B2 und C1 des GeR höher liegt als im ersten Teil.

Um die erreichten Ergebnisse im Teil I Hörverstehen und Teil I Leseverstehen richtig zu interpretieren, sei nochmals darauf hingewiesen, dass bereits in diesen Aufgabenteilen 46 von 53 Aufgaben in Kompetenzniveaus eingeordnet wurden, die über dem erwarteten Stand des 8. Schuljahrganges liegen. Vor diesem Hintergrund kann festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler landesweit nicht nur über altersgemäß gut ausgeprägte Hör- und Leseverstehenskompetenz verfügen, sondern offensichtlich auch in der Lage sind,

anspruchsvolle Hör- und Lesetexte mit Erfolg zu bearbeiten, solange der Anspruch des Textes nicht zu weit über dem derzeitigen Kompetenzstand liegt.

Die Erfüllungsprozentsätze im zweiten Teil der Arbeit ergeben ein ähnliches Bild, auch wenn aufgrund der Aufgaben, die überwiegend auf den Niveaus B2/C1 lagen, die Erfüllungsprozentsätze mit 58 % im Bereich Hörverstehen bzw. 47 % im Bereich Leseverstehen, insbesondere im Bereich Leseverstehen etwas niedriger lagen als in Teil I. Wie bereits erwähnt kann eine nachlassende Konzentration der Schülerinnen und Schüler und zunehmende Demotivation im Verlauf der Durchführung der Vergleichsarbeit zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Klarere Ergebnisse zeigen die Diagramme in folgendem Abschnitt, in welchem die Erfüllungsprozentsätze auf den einzelnen Kompetenzniveaus für die einzelnen Aufgabenblöcke dargestellt werden.

3.2 Erfüllungsprozentsätze bezogen auf die Kompetenzniveaus des GeR

Die Abbildungen 6 und 7 zeigen die Erfüllungsprozentsätze für die beiden Aufgabenblöcke des Hörverstehens. Aus Abbildung 6 ist ersichtlich, dass die Höraufgaben mit einem eines 8. Schuljahrganges angemessenen Anspruch (Kompetenzniveau A2) von einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern (Erfüllung 85 %) korrekt gelöst werden konnten. Im zweiten Aufgabenblock zum Hörverstehen liegt der Erfüllungsprozentsatz sogar bei 92 %, damit also sogar höher als in Teil I. Aus den beiden Diagrammen ist weiterhin ersichtlich, dass die Höraufgaben des Niveaus B1 in den beiden Blöcken zu annähernd gleichen Ergebnissen führen (66 % bzw. 65 %). Insgesamt kann dieses Ergebnis als positiv betrachtet werden und lässt eine günstige Prognose für die zukünftige Bewältigung von Höraufgaben auf diesem Niveau zu. In Teil I können 30 % der Schülerinnen und Schüler nachweisen, dass sie bereits Aufgaben auf den Niveaustufen B2 korrekt lösen konnten; in Teil II sogar 40 %. Selbst auf der Niveaustufe C1 liegt der Erfüllungsprozentsatz bei 34 %. Die absoluten Werte der Erfüllungsprozentsätze sind – gemessen daran, dass sie die Bewältigung von Aufgaben auf sehr hohem Niveau widerspiegeln – positiv zu sehen und zeigen, dass immerhin schon etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler Aufgaben dieses hohen Anspruchs bewältigen können.

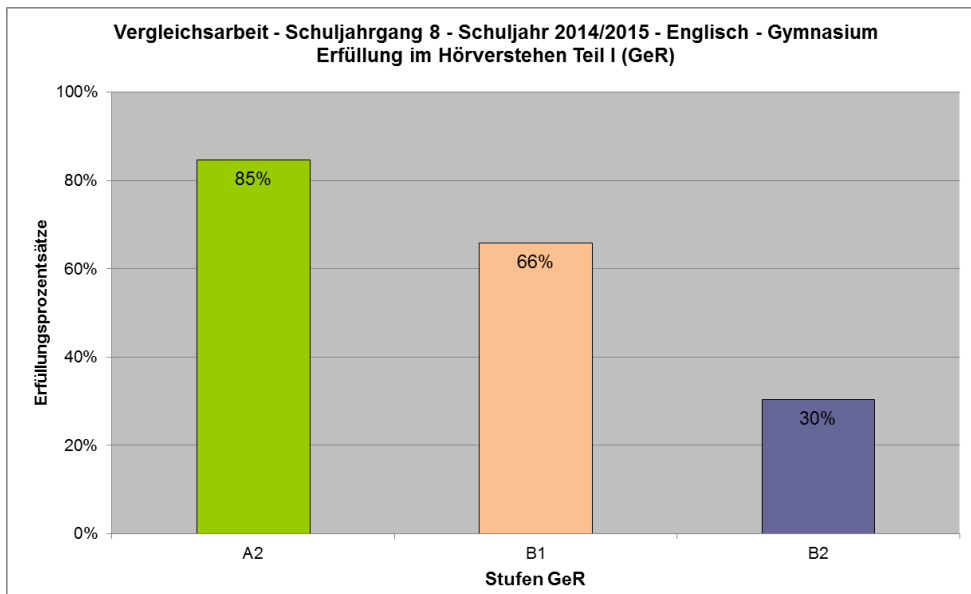


Abbildung 6: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen im Teil I

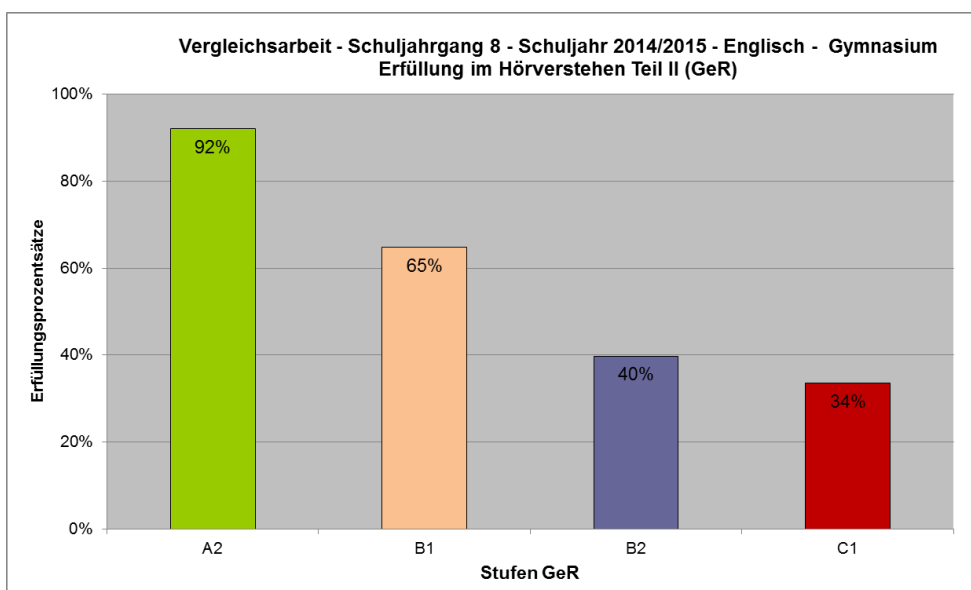


Abbildung 7: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Hörverstehenskompetenzen im Teil II

Die Abbildungen 8 und 9 spiegeln die erbrachten Leistungen für die beiden Aufgabenblöcke zum Leseverstehen wider. Hier lassen sich in Teil II sehr hohe Erfüllungsprozentsätze für die Kompetenzstufen ablesen, die für Schülerinnen und Schüler des 8. Schuljahrganges angemessen sind (A1/A2). Ein Erfüllungsprozentsatz von nur 60 % in Teil I der Leseverstehensaufgaben auf den Niveaustufen A2 weist darauf hin, dass ggf. noch nicht alle Schülerinnen und Schüler über gefestigte Kompetenzen auf diesen Niveaustufen verfügen. Auch bei den Aufgaben auf den Kompetenzniveaus B1 ist ein erheblicher Unterschied (64 % im ersten Teil, 87 % im zweiten Teil) zwischen den beiden Teilen der Arbeit zu beobachten.

Erstaunlich ist, dass auch hier die Ergebnisse im zweiten Teil der Arbeit besser sind als im ersten. Auf dem Kompetenzniveau B2 wurden mit einem Erfüllungsprozentsatz von 46 % in beiden Teilen vergleichbare Ergebnisse erzielt. Der Erfüllungsprozentsatz für die Aufgaben des Niveaus C1 liegen zwar bei nur 31 % (Teil I) bzw. 33 % (Teil II), dies zeigt aber auch, dass schon etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler sehr komplexe Leseaufgaben bewältigen kann. Verwiesen sei an dieser Stelle auch noch einmal auf die Einordnung dieser guten Ergebnisse im Vergleich zur prognostizierten Aufgabenerfüllung.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sowohl beim Hör- als auch beim Leseverstehen die altersgemäß erwarteten Kompetenzen überwiegend gut ausgebildet sind. Die Aufgabebewältigung auf darüber liegenden Kompetenzniveaus bereitete den Schülerinnen und Schülern erwartungsgemäß größere Schwierigkeiten, was sich in niedrigeren Erfüllungsprozentsätzen für diese Aufgaben widerspiegelt. Gleichzeitig zeigen aber die Ergebnisse eine durchaus gute Ausgangslage für die weitere Entwicklung, wenn weiterhin kontinuierlich an den entsprechenden Kompetenzen gearbeitet wird.

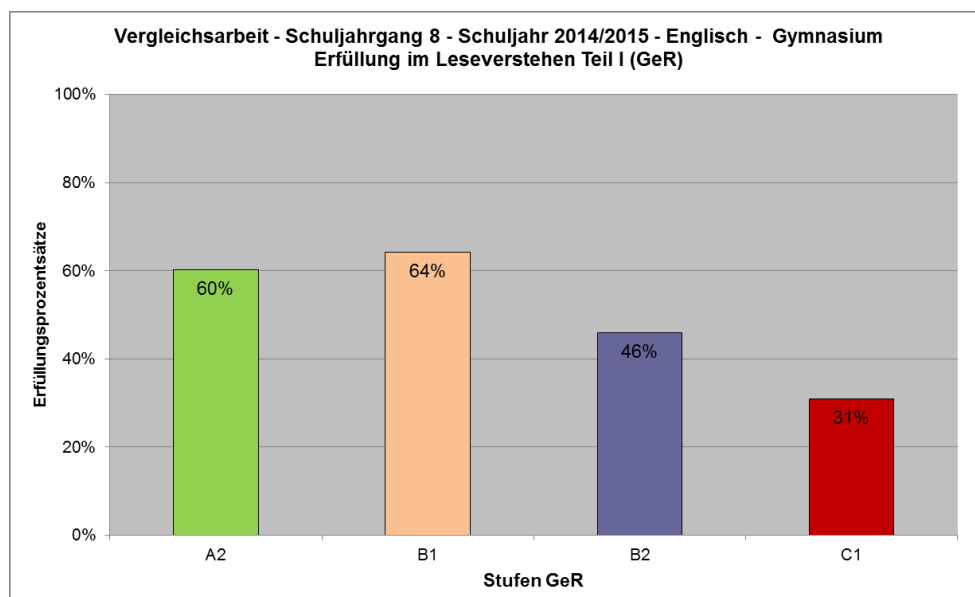


Abbildung 8: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseverstehenskompetenzen im Teil I

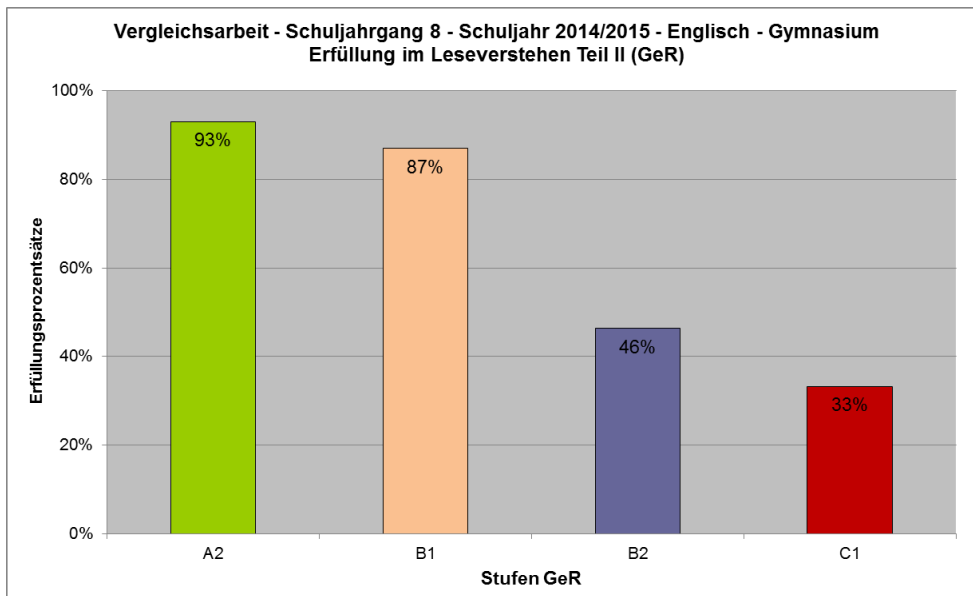


Abbildung 9: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze der Leseverstehenskompetenzen im Teil II

Interessant ist auch die Auswertung der Ergebnisse bezogen auf die Aufgabenformate. Die Abbildungen 10 und 11 illustrieren das. Es ist erkennbar, dass es den Schülerinnen und Schülern kaum Schwierigkeiten bereitet, in eine Tabelle fehlende Informationen einzusetzen. Erfüllungsprozentsätze von 81 % (Teil I) und 74 % (Teil II) dokumentieren dies deutlich. Probleme haben Lernende dieser Altersstufe jedoch insbesondere damit, basierend auf einem gelesenen Text Ereignisse in die richtige Reihenfolge zu bringen (*Sequencing*) und Aussagen am Text zu belegen (*True-False-Justification*). Reflektierende Gespräche mit Lehrkräften bestätigen, dass viele Schülerinnen und Schüler Probleme mit diesen beiden Aufgabenformaten haben. Deshalb sollten sie im Unterricht eine wichtige Rolle spielen, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, auch hier erfolgreicher zu arbeiten.

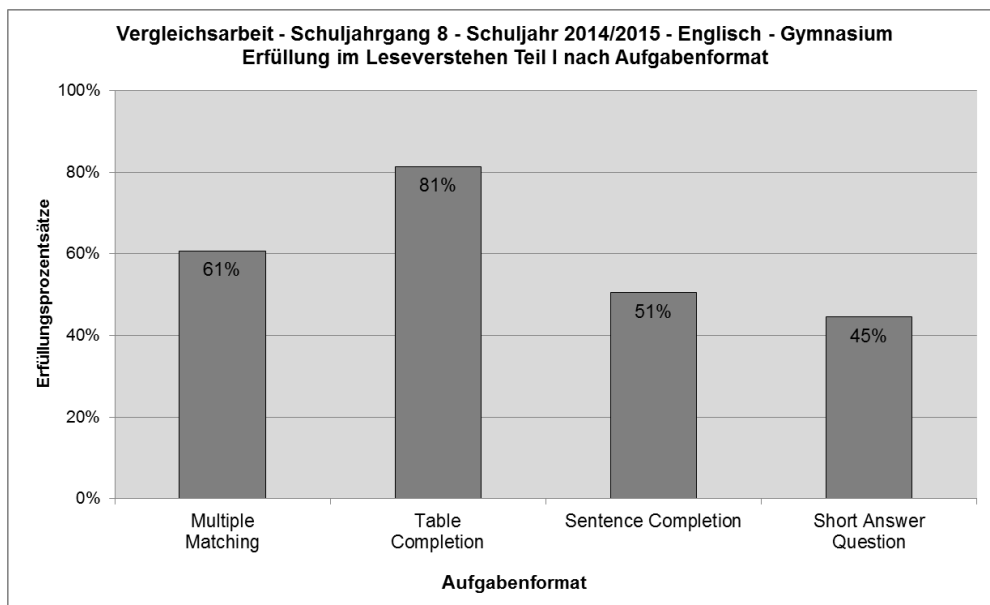


Abbildung 10: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze im Leseverstehen Teil I nach Aufgabenformat

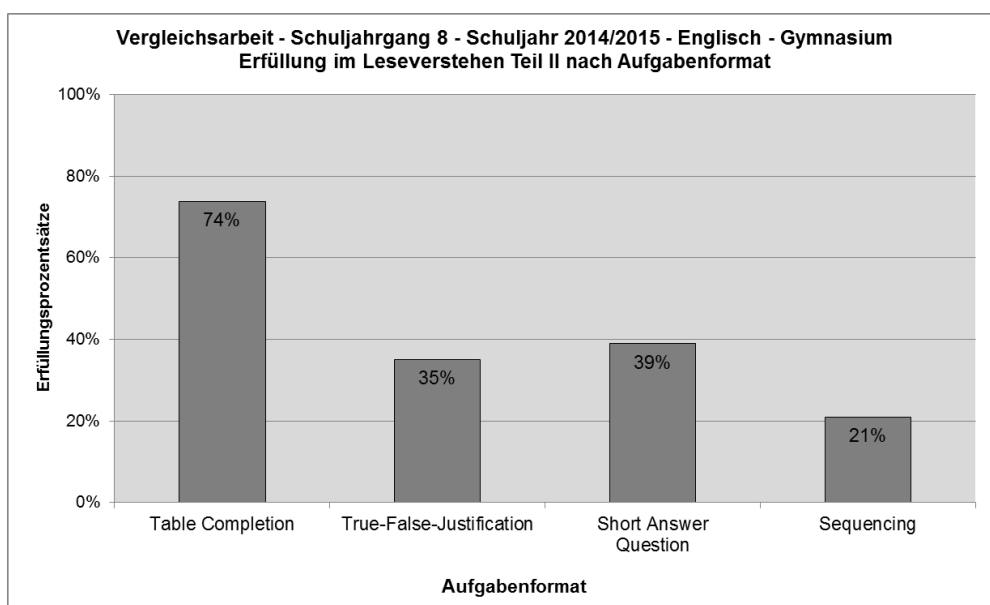


Abbildung 11: Darstellung der Erfüllungsprozentsätze im Leseverstehen Teil II nach Aufgabenformat

Im Abschnitt 4 sollen Hinweise zu entsprechender Weiterarbeit gegeben werden.

4 Hinweise zur Weiterarbeit

Vergleichsarbeiten sollen **diagnostischen Zwecken** dienen. Mithilfe der vorgelegten landesweiten Auswertung für das Testheft III ist es den Schulen möglich, Vergleiche zu den Leistungen der Schülerinnen und Schüler an den eigenen Schulen zu ziehen.

Aufgrund der limitierten Testzeit konnte nur eine begrenzte Anzahl von Aufgaben und Items eingesetzt werden, was zur Folge hat, dass die Ergebnisse auf der Individualebene nur als ein möglicher Indikator der Fähigkeiten bzw. des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler zu interpretieren sind. Für die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Hörverstehen sollten getrennte Rückmeldungen erfolgen. Die Zusammenfassung der Leistungsergebnisse aus beiden Bereichen zu einem Gesamtscore ist nicht möglich. Die Ergebnisse und die gewonnenen Erkenntnisse können für die individuelle Weiterarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, ggf. in Förderplänen bzw. in der Zusammenarbeit mit den Eltern genutzt werden. Sie ermöglichen auch eine Rückmeldung über die Leistungen auf Klassenebene im Vergleich zu den Daten auf Landesebene.

Um die Ergebnisse des Englischunterrichts weiter zu verbessern, ist die Arbeit mit verschiedenen standardisierten Aufgabenformen und Arbeitsanweisungen weiter zu vertiefen. Solche Aufgabenformen und Arbeitsanweisungen finden sich in zentralen Leistungserhebungen sowie auch schon teilweise in den niveaubestimmenden Aufgaben zum Fachlehrplan Englisch (siehe www.bildung-lsa.de).

Schülerinnen und Schüler sollten daran gewöhnt werden, Aufgabenstellungen exakt zu lesen (z. B. in Hinblick auf die in der Antwort erlaubte Wortzahl), die vorhandenen Beispiele zur Lösung genau zu betrachten und dann entsprechend für die Aufgabenlösung zu verwenden. Die Ausbildung von Lern- und Lösungsstrategien sollte ebenfalls stärker im Unterricht berücksichtigt werden.

Im Folgenden soll exemplarisch an einigen Aufgaben der Vergleichsarbeit gezeigt werden, wie diese als Anregung zur Gestaltung und Schwerpunktsetzung eines kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts genutzt werden können. Dabei soll insbesondere das Potenzial aufgezeigt werden, das diese Aufgaben zur gezielten Schulung von Methodenkompetenzen beinhalten.

Aufgabe 1: Teaching in Uganda (Hörverstehen – Teil I)

In dieser Aufgabe wird nach Informationen gefragt, die ein detailliertes und inferierendes Hören verlangen. Eine Sprecherin mit US-amerikanischem Akzent spricht in hohem Sprachtempo. Das Thema entspricht nur sehr eingeschränkt der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler. Der Text enthält komplexe Strukturen und den Schülerinnen und Schülern sicher unbekanntes Vokabular (*invisible, pin-drop, ...*) sowie Merkmale mündlicher Kommunikation wie z. B. den häufigen Gebrauch von *like*.

Anregungen für den Unterricht:

- *Pre-Listening* Aktivität: Aktivierung des Wortfeldes *Teaching in Africa*, möglicherweise mit Bild, atmosphärische Vorbereitung
- *While-Listening* Aktivität: Transkript als Lückentext bearbeiten lassen
- *Post-Listening* Aktivität: Perspektivwechsel: Was würde einer/m afrikanischen Schülerin/Schüler in einem deutschen Klassenraum auffallen?

Aufgabe 9: Ben Nevis (Leseverstehen – Teil I)

Gesucht werden in diesem Text mit Hinweisen zur Besteigung von Ben Nevis spezifische und detaillierte Informationen. Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Routenbeschreibungen erleichtern sicher das Textverständnis; es handelt sich um eine den Schülerinnen und Schülern bekannte Textsorte: Thematisch ist der Text eng angelehnt an die Erfahrungswelt der Lernenden. Er enthält nur wenige komplexe Sätze. Der Text enthält nur wenig Redundanz und themenspezifisches unbekanntes Vokabular (*descent/ascent, arduous, summit, ...*)

Anregungen für den Unterricht:

- Unwichtiges streichen lassen
- Schülerinnen und Schüler selbst zusammenfassende Formulierungen für einzelne Absätze entwickeln lassen, in der Weiterführung dann paraphrasieren
- Übungen zum Paraphrasieren und zum Finden von Synonymen
- ggf. Wortschatzarbeit
- Arbeit mit weiteren Texten, z. B. aus Reiseführern und *Homepages* von *National Parks*

Aufgabe 14: Diana Nyad's Swimming Record (Hörverstehen – Teil II)

In diesem Hörtext ist eine weibliche Sprecherin mit britischem Akzent in einem relativ hohen Sprechtempo zu hören. Gesucht werden spezifische Informationen in einem Radiobericht über einen Schwimmrekord. Das Thema entspricht dem Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler; der Text enthält aber eine relativ hohe Anzahl den Lernenden unbekanntes Vokabulars

(*shark cage, flippers, previous, attempts, stinging jelly fish, protective suit, ...*). Die Syntax erscheint mit Ausnahme einer komplexen Struktur (*thought to be relaxing*) einfach.

Anregungen für den Unterricht:

- *Pre-Listening* Aktivität: Bild von einem Kanalschwimmer/einer Kanalschwimmerin, um das Thema vorzubereiten
- *While-Listening* Aktivität: *Note taking* von Schlüsselwörtern
- *Post-Listening* Aktivität: Weiterarbeit mit Texten zu anderen Rekordversuchen (Lesen und Hören)

Aufgabe 21: Blind (Leseverstehen – Teil II)

Diesem Internetartikel über Trish Vickers sollen die Schülerinnen und Schüler Detailinformationen entnehmen und diese inferierend verarbeiten, indem sie die im Text beschriebenen Ereignisse in die richtige Reihenfolge bringen. Bei dem Text handelt es sich um eine den Schülerinnen und Schülern vertraute Textsorte. Das beschriebene außergewöhnliche Ereignis kann das Interesse der Lernenden wecken. Die Überschrift gibt bereits eine Zusammenfassung des Textes, der durch eine hohe Informationsdichte ohne Redundanzen charakterisiert ist. Einige Begriffe sind den Schülerinnen und Schülern sicher unbekannt (*a pen runs out, blank, forensic techniques, to recover, scientific, dents/indentations, devastated, to lose sight, to pen, police HQ, painstaking, ...*), können jedoch aus dem Kontext erschlossen werden. Die Sätze sind größtenteils sehr komplex, textlinguistische Kohärenzmarker helfen nicht bei der Wiederherstellung der Reihenfolge der Ereignisse; die inhaltlichen Aspekte müssen abstrahiert und in der Paraphrase wiedererkannt werden.

Anregungen für den Unterricht:

- Schülerinnen und Schüler lernen Strategien kennen, relevante von nicht relevanten Inhalten zu unterscheiden und Schlüsselwörtern folgend Texte zu scannen
- z. B. zunächst Paraphrase mit farbigem Stift entsprechender Textstelle zuordnen
- z. B. geeignete Texte (Rezepte, Instruktionen, Vorgangsbeschreibungen, historische Ereignisse) auseinanderschneiden und von Schülerinnen und Schülern strategiegeleitet (achten auf Kohäsionsmarker, inhaltliche Aspekte) zusammensetzen lassen; als Vorarbeit ist die Erstellung von *Headings* zu den zusammensetzenden Textteilen denkbar.

5 Anhang

Stufenbeschreibungen in der Domäne Hörverstehen⁵

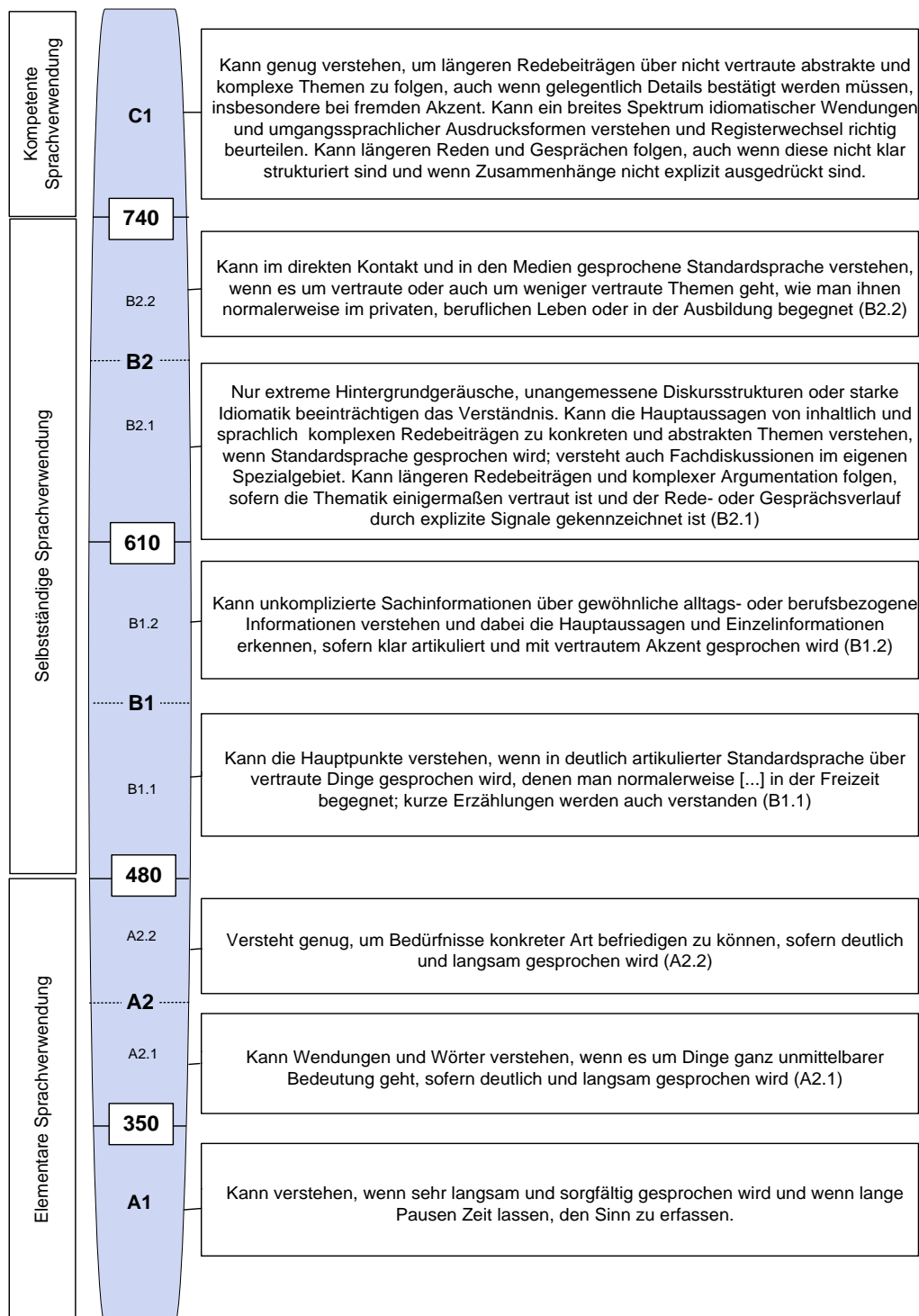


Abbildung 1: Stufenbeschreibung der Domäne Hörverstehen

⁵ Vergleichsarbeiten 2015, 8. Jahrgangsstufe Englisch, Technischer Bericht, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin

Stufenbeschreibungen in der Domäne Leseverstehen⁶

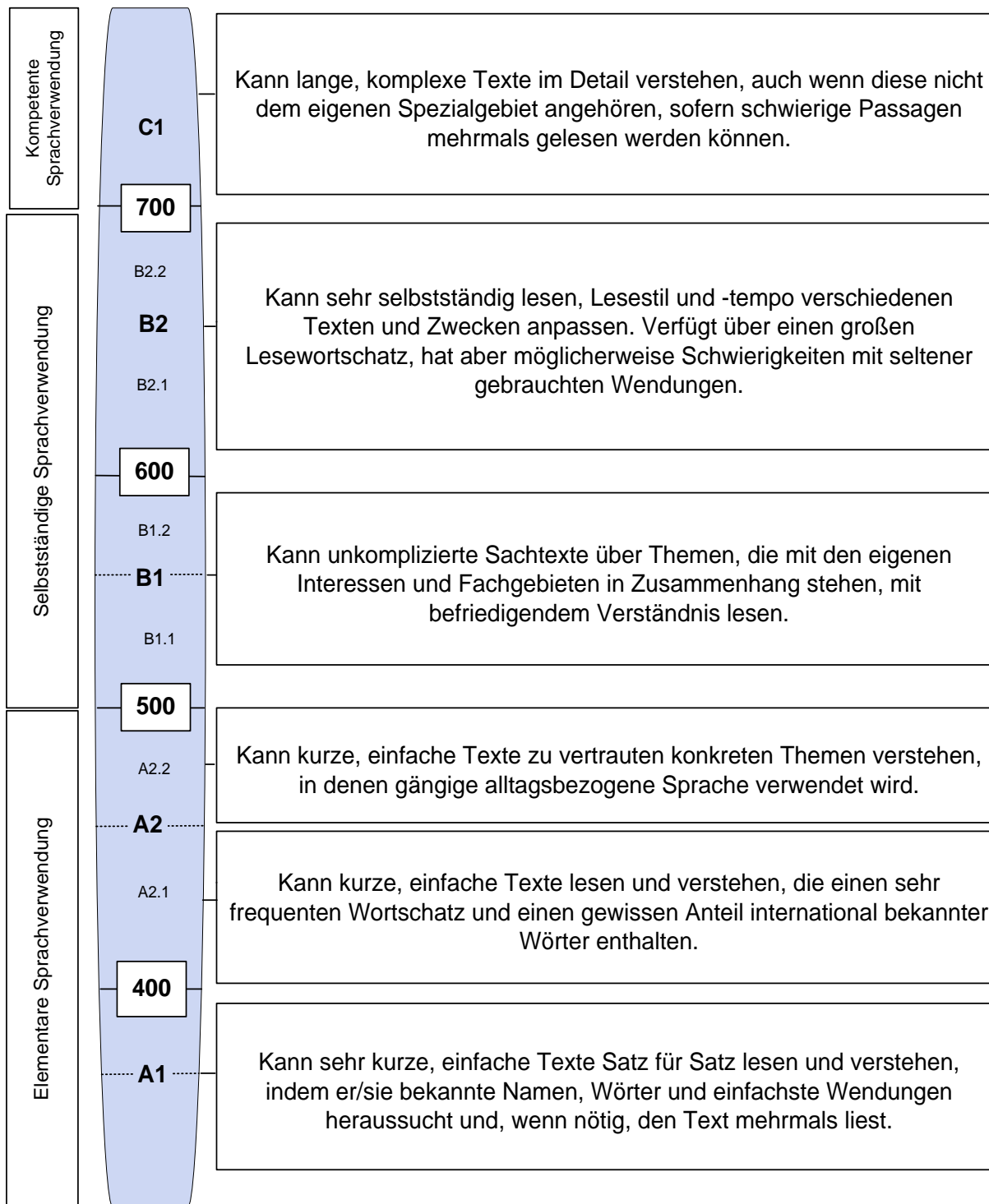


Abbildung 2: Stufenbeschreibung der Domäne Leseverstehen

⁶ Vergleichsarbeiten 2015, 8. Jahrgangsstufe Englisch, Technischer Bericht, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin